



DIE LINKE.



Ruth Wegner, Am Sudholz 33, 33613 Bielefeld
ruth.wegner@gruene-bielefeld.de
Jörg Benesch, Dittfurthstr. 48 A, 33611 Bielefeld
joergbenesch_spd@t-online.de
Bernd Adolph, Wiesenbach 16 A, 33611 Bielefeld
berndadolph@web.de

Bezirksamt Jöllenbeck
Herr Hansen
Frau Knoll-Meier

Drucksachen-Nr.: 8986/2020-2025

Herrn Bezirksbürgermeister Gerd-Peter Grün

Sitzung der Bezirksvertretung Schildesche am 31.10.2024 Ergänzungsantrag B-Planverfahren Stapelbreite

Grundsätzlich begrüßen wir die Nachverdichtung im Siedlungsgebiet der Stapelbreite. Wohnraum für Familien und andere Personen ist – nicht nur in Bielefeld – rar und eine Erweiterung des bezahlbaren Wohnungsangebotes ist dringend geboten. Die Anbindung an den Stadtbezirk ist grundsätzlich gut, die Lage zum Grünzug ebenfalls. Wir werden daher heute dem Aufstellungsbeschluss zustimmen, um eine Verzögerung zu vermeiden. Dennoch muss aus unserer Sicht im Vorfeld eine verlässliche Aussage zur Erweiterung und zügigen Planung der notwendigen infrastrukturellen Maßnahmen erfolgen, damit nicht erst nach der Fertigstellung der zusätzlichen Wohneinheiten mit den notwendigen Maßnahmen begonnen werden muss, was zu großem Frust bei den Bewohnern und Anwohnern führen würde.

Die vom Bauamt vorgelegten Antworten zum Fragenkatalog der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen sind aus unserer Sicht nicht hinreichend konkret erläutert worden.

Wir beantragen daher, dass die zuständigen Ämter der Verwaltung der Bezirksvertretung Schildesche zu den nachfolgenden Fragen bis zur Vorlage des Entwurfbeschlusses klare Antworten erteilen.

1. Ist eine Erweiterung der Stiftsschule zur Aufnahme weiterer Schülerinnen und Schüler durch Aufstockung möglich und realisierbar? Falls nein, wie kann sichergestellt werden, dass die Grundschulkinder wohnortnah in einer Grundschule aufgenommen werden? Die Antwort des Bauamtes zu Ziffer 3. überzeugt derzeit nicht.
2. Auch die Antwort zu den fehlenden Kita-Plätzen ist derzeit nicht überzeugend. Allein die Annahme der Verwaltung, dass die Kinderzahlen in der nächsten Zeit rückläufig sein könnten, gibt keine ausreichende Gewähr dafür, dass die vielen Familien, die sicher sehr gern in dieser attraktiven Wohnlage leben möchten, nahegelegene Betreuungspätze für ihre Kinder im Siedlungsgebiet finden werden.

3. Schließlich ist auch das bereits jetzt vorhandene Quartiersbüro, das seitens der GfS betrieben wird, zu klein. Bei Zuzug von noch mehr Menschen, die ggf. weiteren Unterstützungsbedarf haben, ist es aus unserer Sicht dringend geboten, eine größere Anlaufstelle für diese Personen einzuplanen
4. Bezogen auf ein Quartier der neuen Größenordnung stellt sich die Frage nach einem ständig vor Ort befindlichen Hausmeisterdienst.
5. Ist seitens der Bauherrin, der KWW vorgesehen, dass neben den geplanten Sozialwohnungen auch „frei finanzierte“ Wohneinheiten geschaffen werden?
6. Wir erwarten außerdem eine nachvollziehbare Erläuterung, wie die Umsetzung des Neubau- und Sanierungskonzeptes geplant wird. Hierbei geht es uns vor allem um die Thematik der notwendig werdenden Umzüge der derzeitigen Bewohner und Bewohnerinnen.

Ruth Wegner
Bündnis 90/Die Grünen

Jörg Benesch
SPD

Bernd Adolph
Die Linke